

Fastenimpuls Aschermittwoch

Ich fange einfach mal mit dem Anfang der Fastenzeit an, dem Aschermittwoch. Den Aschermittwoch mal Buchstabe für Buchstabe aufgebröseln, meinen Gedanken freien Lauf gelassen.

A	=	Aschenkreuz, Anfang und Ende
S	=	sein, Symbol
C	=	Christus
H	=	Herkunft
E	=	Erneuerung
R	=	Rast, Ruhe, rau
M	=	Maske fallen lassen
I	=	in sich gehen
T	=	Tod, Trauer
T	=	Tabus brechen
W	=	wachsam sein, wachsen
O	=	offen sein für Neues
C	=	Credo
H	=	Hoffnung

Das Aschenkreuz auf unserer Stirn gezeichnet, lässt uns bewusst werden, dass wir vergänglich sind, ja lässt uns über Tod und Trauer nachdenken. Die Asche ist auch ein Symbol für Reue, Buße und die Bereitschaft zur Umkehr. Bildlich gesehen lassen wir am Aschermittwoch unsere „Masken“, die wir getragen haben, fallen. Wenn wir dann die Fastenzeit zum Anlass nehmen, in uns zu gehen, die Quelle unseres Glaubens zu erkunden oder zu entdecken, uns bereit erklären über unser eventuelles Fehlverhalten unseren Mitmenschen gegenüber, Gott gegenüber nachzudenken, zu bereuen, können wir unseren Blick auf das Wesentliche im Leben öffnen. Wir sind dann wieder offen für Neues, offen für unsere Mitmenschen, offen weiterhin unseren Glauben zu leben und zu zeigen. Ja, auch mutig Tabus zu brechen, den Wandel in der Kirche zum Positiven voranzutreiben, dann wäscht auch in der Asche die Hoffnung auf eine bessere Welt.

Allmächtiger Gott, du schenkst uns die heiligen vierzig Tage als eine Zeit der Umkehr und Buße. Gib uns durch ihre Feier die Gnade, in der Erkenntnis Jesu Christi voranzuschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar zu machen.
(Nach dem Tagesgebet aus „Gebete für das ganze Leben“.)

Barbara Kissels